

Nachgefragt!

#MeineFragefürdieWissenschaft



Wissenschaft und Forschung durchdringen alle Bereiche unseres Lebens. Täglich gibt es Forschungsergebnisse, die unmittelbar für uns Menschen relevant sind oder werden können. Ob es nun die wachsende Bedeutung von Algorithmen im Alltag und Arbeitsleben ist, die Frage, wie und wovon sich eine wachsende Weltbevölkerung ernährt oder der Einfluss unserer Lebensführung auf das globale Klima: Wir als Gesellschaft stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor großen Herausforderungen. Es ist daher entscheidend, dass wir alle uns mit den Erkenntnissen von Wissenschaft und Forschung auseinandersetzen, nachfragen und die eigene Perspektive und das eigene Wissen einbringen – um gemeinsam mehr zu erreichen.

Was aber ist uns wichtig? Wohin wollen wir als Individuum und als Gesellschaft? Wie erreichen wir diese Ziele? Wissenschaft und Forschung verändern sich und gehen gezielt in den **Austausch mit der Gesellschaft**, Fragen nach Relevanz und Reputation stellen sich neu und anders.

Bereits heute beteiligen sich Bürgerinnen und Bürger an konkreten Forschungsvorhaben. Auch Politik und Stiftungen, Vereine und Initiativen fördern Forschungsprogramme mit partizipativen Schwerpunkten (z. B. Reallabore) oder veranstalten Bürgerdialoge und andere Beteiligungsformate zu (forschungs-)politischen Themen.

Partizipation

in der Forschung bedeutet, dass einzelne Bürgerinnen und Bürger oder organisierte zivilgesellschaftliche Gruppen mit Akteuren aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft partnerschaftlich diskutieren, voneinander lernen oder gemeinsam forschen. Ziel dabei ist, gemeinsam erarbeitetes Wissen in Forschungspolitik oder Forschung zu berücksichtigen. Die Zusammenarbeit kann dabei ganz unterschiedlich sein und reicht vom gemeinsamen Erarbeiten von Forschungsfragen über das Sammeln von Daten bis zur Auswertung der Ergebnisse.

DAS WISSENSCHAFTSJAHR 2022: EIN JAHR ZUM NACHFRAGEN UND VORAUSDENKEN

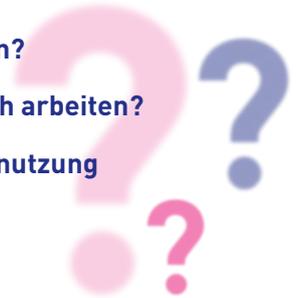
Das Handwerkszeug der Wissenschaft zum Sammeln und Überprüfen von Fakten, zur Gewichtung von Argumenten und zur Suche nach Lösungen ist methodisch vielfach geprüft und hat sich bewährt. Uns alle betreffen neue Technologien (z. B. in Medizin und Biotechnologie) und neue gesellschaftliche Entwicklungen (wie z. B. die Mobilitätswende). Deshalb ist es umso wichtiger, in den

Austausch zu treten, neue Perspektiven in Forschung und Wissenschaft einzubinden und für jede und jeden Teilhabe möglich zu machen. Das Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!, initiiert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Initiative Wissenschaft im Dialog, wird diese Entwicklungen aufgreifen und gewichten, sichtbar machen und weiter vorantreiben.

Im Zentrum stehen:

Sie, die Bürgerinnen und Bürger, die ihre Fragen für die Wissenschaft stellen können: konkrete Fragen, alltagsnahe Fragen oder auch visionäre Fragen. Die Vielfalt der Anliegen, Visionen und Fragen der Gesellschaft wird das neue Wissenschaftsjahr prägen. Gemeinsam sollen Forschungsprozesse erlebbar gemacht und neue Wissenschaftsfelder und Forschungsvorhaben erschlossen werden:

- ▲ **Wie können wir es schaffen, Gehirnkrankheiten wie Multiple Sklerose zu heilen?**
- ▲ **Wie erhalten wir unsere physische Fitness, wenn wir immer weniger körperlich arbeiten?**
- ▲ **Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, damit geteilte Fahrzeugnutzung mehr Mobilität für die ganze Gesellschaft ermöglicht?**
- ▲ **Und: Warum gibt es keine Rolltreppe zum Mond?**



Sie alle können im gesamten Wissenschaftsjahr Fragen zu allen Themenbereichen stellen – der Neugier sind keine Grenzen gesetzt.

Im Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt! werden zahlreiche Formate angeboten, die dazu anregen, Fragen zu stellen. Es geht ferner darum, Wissenschaft und Gesellschaft zu Ihren Fragen miteinander ins Gespräch zu bringen und Ihr Wissen, Ihre Erfahrungen und Ihre Sichtweisen in die zukünftige Ausrichtung der Forschungspolitik einfließen zu lassen. Und auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind eingeladen, das Jahr als Chance für den Dialog zu nutzen. Sie erleben ihre Disziplin aus anderen Blickwinkeln und erhalten Fragen, die in Semi-

narräumen und Hörsälen, auf Kolloquien oder Konferenzen vielleicht so nie gestellt worden wären. Es werden – virtuell und analog – Räume eröffnet, um aufeinander zuzugehen und im besten Fall die eigene Forschungsarbeit aus neuer Perspektive zu betrachten sowie Anregungen für neue wissenschaftliche Fragestellungen zu gewinnen. Zu den Fragen wird es zahlreiche digitale und analoge Räume für den Austausch geben.

Durch eine Vielfalt unterschiedlich breiter Beteiligungs- und Dialogangebote sollen im Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt! möglichst viele von uns Menschen und verschiedene gesellschaftliche Gruppen in einen persönlichen Austausch mit der Wissenschaft treten.

#MeineFragefürdieWissenschaft
wissenschaftsjahr.de

NEUE IMPULSE FÜR DIE FORSCHUNG UND FORSCHUNGSPOLITIK: DIE PARTIZIPATIONSINITIATIVE IDEENLAUF – #MeineFragefürdieWissenschaft

Der **IdeenLauf** ist die zentrale Mobilisierungsaktion und das Herzstück im Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!. Ziel ist es, neue Zukunftsfelder für Forschung und Forschungspolitik zu erarbeiten. Zum Auftakt des Wissenschaftsjahres werden Bürgerinnen und Bürger in einer breit angelegten öffentlichen Kampagne dazu aufgefordert, ihre Fragen an und für die Wissenschaft zu stellen. Von Januar bis April 2022 fließen alle Fragen in den **IdeenLauf** ein.

Ab April 2022 werden die Fragen des **IdeenLaufs** in Konferenz- und Online-Konsultationsformaten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie von Bürgerinnen und Bürgern

gesichtet, übergreifenden Themen zugeordnet und weiterbearbeitet. So entsteht ein Pool von Ideen und potentiellen neuen Forschungsschwerpunkten – als Anregung und Impuls für Wissenschaft und Politik. Die Ergebnisse der Diskussionen und Konsultationen werden im Herbst an Politik und Wissenschaft übergeben.

Die im **IdeenLauf** zusammengeführten Fragen und die daraus entwickelten Zukunftsfelder bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten: ob als Ideenpool für die Wissenschaft, als Agenda für die zukünftige Forschungsförderung oder als Orientierung für die Weiterentwicklung der Forschungs- und Innovationsstrategie.

Weitere Angebote im Wissenschaftsjahr

Ob auf dem Wasser, auf der Landstraße oder der Leinwand: Die seit vielen Jahren erfolgreichen Formate im Wissenschaftsjahr bieten auch im Jahr 2022 Möglichkeiten zum Mitmachen und spannende Erlebnisse. Die facettenreichen Fragen der Bürgerinnen und Bürger jeden Alters werden auf den unterschiedlichsten Wegen, in ungewöhnlichen Kanälen und an unerwarteten Orten diskutiert und beantwortet. Außerdem werden Bürgerinnen und Bürger zum aktiven Mitforschen eingeladen – beim Hochschulwettbewerb oder auf der MS Wissenschaft, im Rahmen der SchulKinoWochen, vor allem aber auf der Website des Wissenschaftsjahres, in den Sozialen Medien und bei vielen weiteren Gelegenheiten – digital und live vor Ort.

Partner

Die Wissenschaftsjahre sind eine gemeinsame Initiative des BMBF und von Wissenschaft im Dialog (WiD) und bieten seit mehr als 20 Jahren eine Plattform für den Austausch zwischen Gesellschaft und Forschung. Die Kooperation mit starken, engagierten Partnern wird auch in den kommenden zwölf Monaten entscheidend dafür

sein, dass in virtuellen und realen Räumen durch Fragen, Impulse und Ideen der wissenschaftliche Prozess bereichert wird. Ob in Vorlesungsreihen, Q&A-Sessions, Kreativwettbewerben oder mit ganz neuen Methoden und Formaten – wir würden uns freuen, wenn auch Sie dabei sind und zum Fragenstellen anregen.

Kontakt: Redaktionsbüro Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt! Gustav-Meyer-Allee 25 | Gebäude 13/5 | 13355 Berlin
Telefon: +49 30 818777-173 | Telefax: +49 30 818777-125 | redaktionsbuero@wissenschaftsjahr.de



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

wissenschaft • im dialog

Wissenschaftsjahr 2022

Nachgefragt!